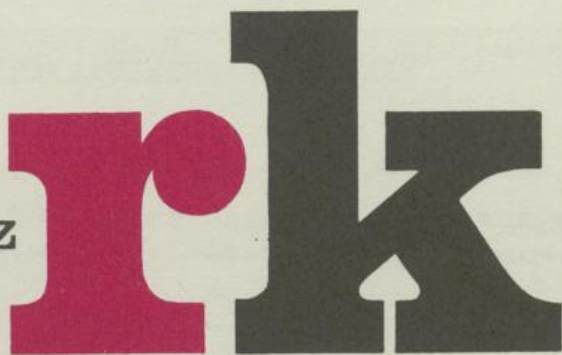


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 27. Dezember 1982

Blatt 3829

## Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Bereits über FS  
ausgesendet:** Darf die Rettung bald auch bei Rot fahren?  
Was bringt das Jahr 1983 für Gemeindemieter?

**Kommunal:  
(rosa)** Elf neue Baurechtsgründe  
Städtejahrbuch erschienen  
Freudenreich-Vertrag unter Dach und Fach

**Lokal:  
(orange)** Das waren die Weihnachten 1982

**Kultur:  
(gelb)** Ehrengrab für Maxi Böhm

**Nur  
über FS:** Telefonausfall im Krankenhaus Lainz  
10.000 Kilo Kohle für Pensionisten am Neubau



.....  
Bereits am 26. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Darf Rettung bald auch bei Rot fahren?

=++++

1 #Wien, 26.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Rettung soll in Zukunft möglicherweise auch bei Rot fahren dürfen. Ein diesbezügliches Gesetz steht in Erwägung. Das teilte Chefarzt Dr. Ottokar BERAN in einem Interview mit "Wien aktuell-Wochenblatt" mit.

Dr. Beran: "Eine solche Lösung würde natürlich hauptsächlich in den Nachtstunden die Rettungsfahrten beschleunigen. Für unsere Fahrer wäre damit allerdings eine große zusätzliche Verantwortung verbunden. Sie müßten rote Ampeln wie Stoptafeln betrachten."#

Die Wiener Rettung verfügt heute, ein Jahr nach ihrem hundertjährigem Bestandsjubiläum, in der von Stadtrat Alois STACHER initiierten "Rettungsgemeinschaft" mit dem Roten Kreuz und dem Arbeitersamariterbund über elf Stationen und 17 Einsatzfahrzeuge mit jeweils einem Ersatzwagen. Die Anzahl der Ausfahrten nimmt jährlich zu und hält derzeit bei etwa 70.000. Größtes Problem dabei ist die zunehmende Verkehrsdichte. Chefarzt Dr. Beran: "Ich bitte alle Verkehrsteilnehmer, mehr Rücksicht auf unsere Einsatzfahrzeuge zu nehmen."

Keine Probleme gibt es momentan auf dem Ärztesektor: Alle Planposten sind besetzt, bei jedem Einsatz ist ein Arzt dabei. Ab 1984 soll als Ergänzung zum bestehenden Funkverkehr ein Computersystem eingeführt werden, das die Ambulanzen über Bildschirme direkt mit Informationen versorgt. (Schluß) roh/gg

NNNN



.....  
Bereits am 26. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Was bringt das Jahr 1983 für Gemeindemieter? (1)

Utl.: Höhere Betriebskosten aber mehr Wohnbeihilfe

=++++

2 #Wien, 26.12. (RK-KOMMUNAL) Das kommende Jahr wird für Gemeindemieter allerhand Neues - zum Großteil Positives - zu bieten haben: Der Grundzins wird im wesentlichen gleich bleiben, die Betriebskosten werden jedoch um 50 Groschen pro Quadratmeter und Monat angehoben. Dieser Erhöhung der Betriebskosten stehen umfangreiche Verbesserungen gegenüber: so wird es unter anderem mehr Wohnbeihilfe geben, zahlreiche Wohnhausanlagen werden instandgesetzt, die Mieter werden genaue Informationen über die Zusammensetzung ihres Mietzinses erhalten, Behinderte werden stärker berücksichtigt, und nicht zuletzt wurde ein neues Wohnbauprogramm für die nächsten fünf Jahre erstellt.#

Ab 1. Jänner 1983 werden die Betriebskosten in den kommunalen Wohnbauten nach 1945 um 50 Groschen pro Quadratmeter und Monat erhöht. In den Gemeindebauten der Ersten Republik wird die Erhöhung zwischen 30 und 90 Groschen ausmachen. Die Betriebskosten mußten auf Grund von diversen Gebührenerhöhungen angehoben werden.

Derzeit zahlen alle Gemeindemieter einen gleichbleibenden Akontobetrag für die Betriebskosten, die aus Wassergebühren, sowie aus Gebühren für die Rauchfangkehrung, Kanalräumung, Schädlingsbekämpfung, Müllabfuhr, Hausbeleuchtung, Versicherungen, Verwaltungsauslagen, aus dem Hausbesorgerentgelt und der Grundsteuer bestehen. Den eingezahlten Betriebskosten steht die Abrechnung gegenüber, die jeweils bis Juni des nächsten Jahres abgeschlossen ist. Die Abrechnung für 1983 wird also im Juni 1984 zur Verfügung stehen. Durch das neue Mietrechtsgesetz erfolgt nun die Abrechnung für jedes Haus einzeln. Das heißt, daß jeder Mieter bis zum Juni 1983 genau informiert wird, wie hoch die Betriebskosten in seinem Haus im Jahr 1982 waren. (Forts.) ba/gg

NNNN



.....  
Bereits am 26. Dezember 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Was bringt das Jahr 1983 für Gemeindemieter? (2)

Utl.: Höhere Betriebskosten aber mehr Wohnbeihilfe

=++++

3 Wien, 26.12. (RK-KOMMUNAL) Da im Jänner 1983 die Höhe der Betriebskosten für jedes Haus für das laufende Jahr noch nicht feststehen kann, wird ein neuer Akontobetrag festgesetzt, der um 50 Groschen pro Quadratmeter und Monat erhöht wurde.

Zwtl.: Was wurde teurer?

Die Erhöhung war auf Grund der diversen Gebührenerhöhungen, die insgesamt 75 Millionen Schilling ausmachen werden, notwendig. So wird beispielsweise die Kanalgebühr um 4 Schilling pro Kubikmeter auf 6 Schilling steigen, die Wassergebühren um einen Schilling, die Erhöhung der Grundsteuer liegt bei 12 Prozent, die Brandschadenversicherung wurde um 15 Prozent erhöht und das Hausbesorgerentgelt steigt ebenfalls. Bei gleichbleibenden Betriebskosten wäre daher mit hohen Nachzahlungen im Juni 1984 zu rechnen, sodaß die vorausschauende geringfügige Anhebung pro Quadratmeter und Monat wesentlich konsumentenfreundlicher erscheint. In den ersten Wochen des neuen Jahres werden die Mieter eine genaue Aufstellung erhalten, aus der sie die Zusammensetzung des Mietzinses für ihre Wohnung entnehmen können.

Zwtl.: Zahlreiche Verbesserungen für Gemeindemieter

Gleichzeitig wird das Jahr 1983 zahlreiche Verbesserungen für Gemeindemieter bringen. Die Wohnbeihilfenverordnung wurde novelliert und die Beihilfen kräftig angehoben. Behinderte wurden in der Wohnbeihilfenverordnung den Jungfamilien gleichgestellt, das heißt, bei der Berechnung der Wohnbeihilfe wird eine Person - die es in Wirklichkeit nicht gibt - dazugerechnet. Schließlich wurden auch die Obergrenzen bei der Wohnungsverbesserung hinaufgesetzt. Wurde früher ein Wohnungsverbesserungskredit bis maximal 120.000 Schilling bewilligt, so beträgt die neue Obergrenze 1983 150.000 Schilling, bei Wohnungszusammenlegungen sogar 300.000 Schilling. (Schluß)

ba/gg



elf neue baurechtsgruende

=++++

1 +++wien, 27.12. (rk-kommunal) der gemeinderatsausschuss vermögensverwaltung, staedtische dienstleistungen, konsumentenschutz genehmigte den verkauf zahlreicher grundstuecke in gartensiedlungsgebieten des 11. und des 22. bezirkes. davon profitieren 32 neue eigentuemer im gartensiedlungsgebiet "neugebaeude" in simmering und zweielf im gartensiedlungsgebiet "muehlhaeufel" im 22. bezirk. gleichzeitig genehmigte der ausschuss die umwandlung von elf bestandsrechten in baurechte in der siedlung "neugebaeude".+++

konsumentenstadtrat josef v e l e t a erklarte dazu gegenueber der "rathauskorrespondenz", dass von der stadt wien bisher in der siedlung "neugebaeude" insgesamt 142 lose mit insgesamt mehr als 53.0000 quadratmetern verkauft urden. baurechtsvertraege wurden dort mit 92 siedlern abgeschlossen, denen nun mehr als 35.000-quadratmeter zur verfuegung stehen. auf dem "muehlhaeufel" haben 181 siedler ihre gruende durch kauf von der stadt wien erworben, die gesamtflaeche betraegt dort 91.500 quadratmeter. baurechtsvertraege wurden mit 75 siedlern abgeschlossen, die nun ueber insgesamt mehr als 37.000 quadratmeter verfuegen. (schluss) and/ap

nnnn



staedtejaerbuch erschienen

=++++

2 wien, 27.12. (rk-kommunal) +++zahlen und daten aus 183 oesterreichischen staedten und gemeinden bietet das kuerzlich erschienene "statistische jaerbuch oesterreichischer staedte 1981", das unter mitarbeit des oesterreichischen statistischen zentralamtes vom oesterreichischen staedtebund herausgegeben wird.+++

in diesem jaerbuch sind 67 staedte und gemeinden mit mehr als 10.000 und 121 gemeinden mit mehr als 5.000 einwohnern enthalten, die beim oesterreichischen staedtebund mitglied sind. statistische daten aus allen bereichen des sozialen, politischen und kulturellen lebens geben ein bild von der situation dieser gemeinden. das reicht von detaillierten zahlen ueber die wohnbevölkerung ueber bautaetigkeit und verkehrsunfaelle bis zu rechnungsabschluessen, voranschlaegen und sogar dem genauen schuldenstand der gemeinden. die daten ueber die wohnbevölkerung basieren bereits auf den ergebnissen der volkszaehlung 1981.

das "statistische jaerbuch oesterreichischer staedte 1981" ist zum preis von 180 schilling beim verlag gutenberg, 2700 wiener neustadt, wiener strasse 66, zu erhalten.  
(schluss) roh/ap

nnnn



freudenreich-vertrag unter dach und fach

=++++

5 wien, 27.12. (rk-kommunal) +++nach der im mai 1982 erfolgten bestellung zum leiter der begleitenden kontrolle beim akh ist nun auch der letzte, formelle schritt getan worden: ministerialrat dr. friedrich freudenreich unterschrieb einen konsulentenvertrag. dr. freudenreich wird als konsulent und sachverstaendige auskunftsperson fuer die arge-akh, dem organ der bauherren bund und stadt wien, und fuer den aufsichtsrat der vamed, der voest-tochter zur errichtung des akh, taetig sein.+++

(schluss) sei/ap

nnnn



das waren die weihnachten 1982

=++++

6 wien, 27.12. (rk-lokal) die weihnachtsfeiertage 1982 verliefen ausgesprochen ruhig. die wiener feuerwehr hatte waehrend der feiertage wesentlich weniger ausfahrten zu verzeichnen als an normalen wochentagen. am heiligen abend gab es 76 einsaetze, am christtag 51 und am stefanitag nur 44. der normale tagesdurchschnitt liegt zwischen 60 und 80 einsaetzen. es gab auch kaum christbaumbraende.

die rettung wurde ebenfalls wenig strapaziert. waehrend der tagesdurchschnitt an rettungsfahrten bei 220 ausfahrten liegt, verzeichnete die wiener rettung am heiligen abend 134, am christtag 134 und am stefanitag 123 ausfahrten.

zwtl.: das wiener weihnachtsbaby ist heuer ein maedchen

in den wiener staedtischen spitaelern kamen am 24. dezember 20 kinder zur welt. das wiener weihnachtsbaby ist heuer ein maedchen. die geburtsdaten: 2,25 kilogramm schwer und 46 cm gross. die 35-jaehrige diana vogel brachte es am 24. dezember um 1 uhr frueh in der i. univ.-frauenklinik im akh zur welt. das weihnachtsbaby musste unmittelbar nach der geburt in die kinderlinik gebracht und in einen brutkasten gelegt werden. montag frueh konnte das maedchen den brutkasten bereits verlassen und ist wohlauf.

(schluss) fk/ap

nnnn



27. dezember 1982

''rathaus-korrespondenz''

blatt 3837

ehrenggrab fuer maxi boehm

=++++

7 wien, 27.12. (rk-kultur) buergermeister leopold g r a t z  
hat im einvernehmen mit kulturstadtrat dr. helmut z i l k an-  
geordnet, dass der familie von maxi b o e h m die beisetzung  
des populaeleren schauspielers in einem ehrenrab der  
stadt wien angeboten wird. (schluss) sti/ap  
nnnn